

der
Alt-Hastedter
Gemeindebrief



seit 1862

Sommer 2025

"Wege"

Aus dem Inhalt:

Gruß der Pastorin	2
Titelthema	3-6
Sommerkirche	7
Kirchenmusik	8 und 25
Ökumene	8 - 9
Kooperation	10 - 13
Abschied	
Gemeindebrief....	14 - 15 und 18 - 19
Gottesdienste	16 - 17
Aus der Gemeinde	20 - 25
Aus den Kirchenbüchern	23
Poogy	26
Gruppen und Angebote	27
Anzeigen	28 - 31
Kontakt/Impressum	32



„Wege“

Liebe Hastedter:innen,

nun wird es unaufhaltsam Sommer. Nicht mehr lang und die Ferien beginnen. Keine andere Zeit atmet in meiner Erinnerung so viel Freiheit und Muße.

Werden Sie unterwegs sein? Den Koffer-raum bis oben hin vollladen und ab ans Meer? Oder nur das Nötigste in den Wanderrucksack einpacken und mit dem Zug in die Berge – endlich mal ein Stück auf dem E4 wandern? Oder eine Städtereise? Oder sind Sie am liebsten auf Balkonien oder schwingen sich mal eben auf's Rad, um in die Parzelle zu fahren?

Unterwegs sein und eine Auszeit zu genießen ist eine gute Gelegenheit, Abstand vom Alltag zu gewinnen, neue Orte zu entdecken und sich selbst neu zu begegnen, sich selbst anders kennenzulernen. Wie ich mich wohl so erleben werde, wenn ich mich treiben lasse?

Mich begleitet auf Reisen innerlich ein

Wort aus dem 139. Psalm: Gott, du erforschst mich und kennst mich. Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es; du verstehst meine Gedanken von ferne. Ich gehe oder liege, so bist du um mich und siehst alle meine Wege.

Alle meine Wege. Gott sieht mich.

Wie ich die Füße in den Sand schiebe.

Wie ich die Aussicht genieße.

Wie ich beschwingt und mit Rückenwind in die Pedale trete.

Wie ich mich treiben lasse durch kleine Gassen und all' die Museen...!

Und auch, wie mein Lebensweg sich entwickelt.

Wie ich mein Päckchen trage.

Wer mich prägt.

Welche Erfahrungen und Erkenntnisse mich leiten.

Wohin die Reise auch geht, was mir wirklich Freiheit schenkt, ist diese Zusage: Gott

ist um mich und kennt alle meine Wege. Mit diesem Gedanken kann ich überall gut unterwegs sein.

Ich wünsche Ihnen wunderbare sommerliche Auszeiten, wo Sie auch unterwegs sind!

Ihre Pastorin

Wolke Ullrich



Bild von Micha W. auf Pixabay

„Alle Wege führen nach Rom“

Dieser Satz ist mehr als eine Redensart, er ist Ausdruck von historischer Realität über viele Jahrhunderte. Mit dem Aufstieg des Stadtstaates Rom zur antiken Weltmacht wuchsen auch die Verkehrsadern spinnennetzartig mit dem caput mundi, dem Haupt der Welt, in der Mitte. An allen Fernstraßen im riesigen Reich standen Meilensteine, die die Entfernung zum umbilicus urbis, dem Nabel der Stadt Rom, auf dem Forum Romanum angaben.

Viele der Straßen wurden zunächst als Heerstraßen angelegt, um Truppen und Nachschub bewegen zu können. Und viele der Straßen wurden nicht nur für, sondern auch von Soldaten angelegt. So wurden die Gebiete erschlossen und die Soldaten beschäftigt – große Gruppen junger Männer, die nichts zu tun haben, waren auch vor 2.000 Jahren keine gute Idee!

Die Straßen dienten aber nicht nur militärischen Zwecken. Sie waren die Lebensadern des Reiches und ermöglichten neben der Verwaltung einen florierenden Handel und die Übermittlung von Nachrichten; es gab Raststätten, an denen man übernachten und die Pferde wechseln konnte. Und natürlich wurden sie von den reichen Römern genutzt, um in bequemen Reisewagen zur Sommerfrische etwa an den Golf von Neapel zu kommen.

Die Straßen wurden möglichst gerade angelegt, und noch heute kann man an vielen Orten den antiken Verlauf erkennen; an manchen Stellen ist auch das antike Pflaster noch erhalten, und zwar häufig besser und ebener als in den meisten Straßen Bremens. Das zeigt, wie hochwertig diese Straßen gebaut waren: Zunächst wurde ein breiter Graben ausgehoben,

dessen Aushub als Böschung diente. Zuerst wurde eine entwässernde Lage aus Geröll gelegt, darüber verschiedene Schichten von Schotter, Kieseln und Mörtel. Als Deckschicht wurden große harte Steine verwendet. Häufig war die Fahr-



bahn leicht gewölbt, so dass das Wasser zu den Seiten abließ und die Straßen schneller trockneten. In Städten liefen unter großen Straßen manchmal auch Entwässerungskanäle.

Während auf den Fernstraßen Staus wohl selten vorkamen, waren die Straßen der Hauptstadt durch die vielen Ochsen- und Eselkarren, mit denen die Lebensmittel aus dem Umland in die Millionenstadt ge-



Bild von Annette Bartels

bracht wurden, ständig verstopft. Damit man sich tagsüber in der Stadt bewegen konnte, verhängte Julius

Caesar ein Tagfahrverbot für Lastkarren in Rom. Und selbst in manchen Provinzstädten war das Forum, der zentrale Platz, für Fuhrwerke tabu und mit steinernen Pollern abgesperrt – in manchem waren die alten Römer erstaunlich modern...

von Annette Bartels

Wege nach Rom

Im Juli 1970 besuchte ich mit ein paar Freundinnen aus der Abschlussklasse unseres Mädchengymnasiums noch einmal unseren Latein- und Klassenlehrer, der uns mit Strenge, aber auch mit viel Geduld und Verständnis durch die vergangenen Wochen zum Abitur geführt hatte. Nun kam der Abschied von Schule und Zuhause, unsere Wege würden sich trennen. Aufbruchsstimmung lag in der Luft und sorgte für eine heitere und gelöste Stimmung. Doch an diesem Nachmittag mit Kaffee und Erdbeerkuchen im Garten bei „Lehrer Rudi“, wie wir ihn nannten, wirkte eine von uns seltsam bedrückt, und schließlich rückte Rosemarie mit der Sprache heraus: Ihr langjähriger Freund, mit dem sie die Zukunft geplant hatte, war kürzlich aus der Kirche ausgetreten. (Immerhin war er so „rücksichtsvoll“ gewesen, mit der Mitteilung an sie bis nach ihrer Reifeprüfung, wie es damals hieß, zu warten.) Rosemaries Berufswunsch stand seit Langem unverrückbar fest. Sie wollte Theologie studieren und Pastorin werden. Doch dieses Ziel schien mit einem konfessionslosen und atheistischen Mann an ihrer Seite mit einem Schlag ganz ausgeschlossen. Rosemarie schaute unglücklich in die Runde, und wir Freundinnen schwiegen, während Lehrer Rudi die

Nachricht gelassen nahm. „Ach Rosi“, winkte er in seiner bedächtigen Art ab, „viele Wege führen nach Rom.“

Dreißig Jahre später trafen viele von uns Ehemaligen auf einer Jubiläumsfeier in unserer alten Schule wieder zusammen. Was war aus uns, den damals so jung und hoffnungsvoll ins Leben Gestarteten, geworden? Viele Wege und auch manche Umwege hatten wir zurückgelegt, um ein Ziel zu erreichen. Es gab an dem Tag unzählige Gespräche, einen fröhlichen Austausch und überraschende Erkenntnisse. Und eine Frage stand dabei im Raum: Hatte jemand etwas von Rosemarie gehört? Unsere Freundin Gudrun nickte; auf ihre Nachforschungen hin hatte sie kürzlich Post aus Afrika bekommen. Aus Afrika?! Jäh verstummten die Gespräche und alle hörten gespannt zu, was Gudrun erzählte: Rosemarie hatte einige Semester Theologie und danach Medizin studiert, war in einen christlichen Orden aufgenommen und nach Tansania entsandt worden, wo sie in einem Hospital arbeitete, das zur evangelisch-lutherischen Kirche des Landes gehörte. Wir alle staunten und Gudrun lächelte. „Viele Wege führen nach Rom“, schloss sie den Bericht über unsere Rosemarie. Dem konnten wir anderen eigentlich nur zustimmen.

von Ursula Overhage

Unterwegs nach Emmaus

Es ist eine tiefgründige Erzählung über Trauer, Gemeinschaft und eine letztlich unerwartete Begegnung: die Geschichte der Emmausjünger (*Lukas 24, 13-35*). Sie werden benannt nach dem Ort, zu dem sie unterwegs waren. Tief betrübt und verwirrt über die Ereignisse rund um den Tod Jesu verlassen zwei Jünger Jerusalem und sind unterwegs ins einige Kilometer entfernte Emmaus. Sie sind auf der Suche: nach einem Sinn, nach Antworten, aber ihre Trauer verschlingt alles andere.

Ein Wanderer schließt sich ihnen an. Er geht mit ihnen, hört ihre Fragen und Zweifel, beginnt, ihnen ihre Erfahrungen aus den Schriften zu erklären und sie hören ihm aufmerksam zu. Am Abend schließlich bitten sie ihn, er möge bei ihnen bleiben, und sie essen gemeinsam. In diesem Moment erkennen sie ihn, beim Brotteilen, denn das hat er schon so oft mit ihnen getan. Es ist Jesus, der Auferstandene – jetzt, da ihre Augen geöffnet sind, merken sie, wie ihre Herzen brannten, als er mit ihnen geredet hatte.



R. Zünd: Gang nach Emmaus 1877

Eine Geschichte, die für unsere eigenen Lebenswege offen ist. Auch wir tragen unsere Sorgen, unsere Enttäuschungen und unsere Zweifel mit uns. Jesus ist der, der unerkannt mitgeht. Der die Fragen und die Zweifel und die Sorgen hört, den Blick öffnet, Begeisterung verspricht.

Die Emmausjünger erleben, wie Jesus ihnen die Augen öffnet, als sie gemeinsam das Brot teilen. Ein Bild für ihre Gemeinschaft mit Christus und untereinander. In den einfachen Dingen des Lebens ist Jesus gegenwärtig: im Teilen, im Gebet, im Miteinander.

Unterwegs passiert manchmal mehr als man für den Moment sieht!

von Wibke Winkler

„Gottes Wegzeichen“ - ein Pilgerweg entlang der Lesum

Der Sommer ist vergangen und wir machen uns noch einmal in diesem Jahr auf einen gemeinsamen Pilgerweg am Samstag, den 27. September. Er führt uns von Bremen-Burg entlang der Lesum bis Vegesack.

Wir entdecken Gottes Wegzeichen in der Bibel und schauen auf unsere eigenen Wegzeichen.

In der Stille, im Gespräch, im Austausch.

Treffpunkt: Bahnhof Sebaldsbrück 9.45 Uhr, Rückkehr gegen 13.00 Uhr.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Wir freuen uns auf den gemeinsamen Weg.



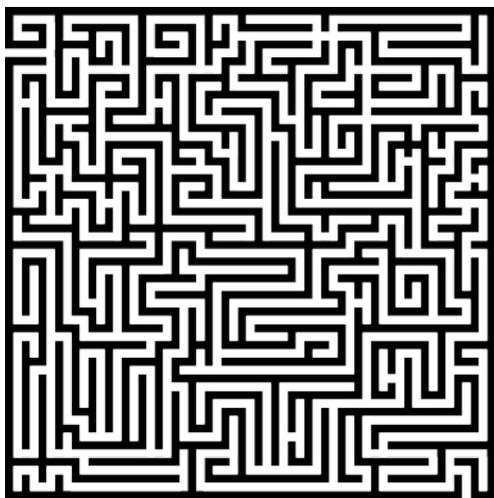
Bild von Dan Keck auf Pixabay

von Eckart Behm-Blüthgen, Petra Detken und Heiko Panning

Mein Weg in die Gemeinde

Mein Weg in die Gemeinde begann schon als Kind. Ich bin in einer christlichen kirchlich engagierten Familie aufgewachsen, die schon seit Jahrzehnten in der Gemeinde Unser Lieben Frauen aktiv ist. Mit 3 Monaten wurde ich getauft und bekam als Taufspruch den bekannten Vers aus 1.Mose 12, 2 „Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein“ zugesprochen.

Da der Gottesdienstbesuch am Sonntag selbstverständlich war, besuchte ich sonntags dort auch regelmäßig den Kinder-



gottesdienst. Später arbeitete ich im Vorbereitungs-Team des Kindergottesdienstes mit und übernahm eine Kleingruppe. Er wurde von einem Religionslehrer geleitet und galt als sehr gut und innovativ. Eine regelmäßige Besucherin meiner damaligen Kleingruppe war Ruth Drefahl. Im Studium lernte ich neue Formen kennen, sang im Kirchenchor, besuchte mit vielen anderen StudentInnen die Universitäts-Gottesdienste, hatte Kontakt zu christlichen Studentenkreisen.

Als ich nach dem Studium nach Bremen zurück kehrte, lernte ich durch meine Tätigkeit als Diakonin andere Gemeinden kennen und spürte mit der Zeit, dass ich mich in einer kleineren Gemeinde wohler fühlte.

Nach vielen Jahren wechselte ich in eine Kirchengemeinde nach Hannover. Dort werden die Diakone beim Antritt ihrer ersten Stelle zum/r DiakonIn eingesegnet. Da ich in Bremen nicht eingesegnet worden war, wurde die Einsegnung in einem feierlichen Gottesdienst nachgeholt. Als Wort für diesen Gottesdienst hatte ich mir meinen Taufspruch ausgesucht, denn ich konnte immer wieder auf meinem Lebensweg Gottes Segensspuren entdecken. Das hat meinen Glauben sehr gestärkt.

Die letzten 10 Jahre meiner Berufstätigkeit habe ich in einer Kirchengemeinde in Bremen-Nord gearbeitet und dort den Bereich Aufsuchende Altenarbeit aufgebaut. Doch mir war klar, dass ich als Rentnerin einer Kirchengemeinde in meiner Umgebung angehören wollte.

Ich habe mich dann als Rentnerin bewusst für diese Gemeinde entschieden. In meinem Leben gab es immer wieder Berührungspunkte mit den beiden Hastedter Kirchengemeinden. Ich kenne einige Gemeindeglieder schon seit vielen Jahre, denn beruflich war ich fast 11 Jahre als Sozialpädagogin in Hastedt tätig gewesen. Hier erlebe ich nun stärkende Gottesdienste, eine gute Gemeinschaft, schöne Kirchenmusik, eine gute Ökumene und bin dankbar für neue gute Erfahrungen.

von Annette Carstens

Sommerkirche 2025

„I am sailing...“ – Lebenserfahrungen in Pop und Choral

Welche Lieder haben Sie durch Lebenssituationen begleitet? Hat das Lied „So nimm denn meine Hände“ Sie in schwerer Zeit getröstet oder eher „Bridge over troubled water“? Haben Sie am Lagerfeuer „Der Mond ist aufgegangen“ gesungen oder eher „Imagine“? Haben Sie zur Konfirmation „Lobe den Herren“ gewünscht und abends mit den Gästen „Dein ist mein ganzes Herz“ mit Inbrunst geschmettert?

Viele Lieder aus Pop und Rock greifen Lebensgefühle auf und erzählen von Hoffnung, Ermutigung und Liebe. So kann es spannend sein, sie mit Liedern aus dem Gesangbuch ins Gespräch zu bringen. Denn in den Liedern unserer christlichen Tradition klingt das Vertrauen auf Gott, auf den man getrost hoffen kann und der durch Höhen und Tiefen begleitet.



Bild von lee seonghak auf Pixabay

Die Sommerkirche wird sich solchen Dialogen zwischen weltlichen und geistlichen Liedern widmen und den Lebensthemen, die sie verbinden.

Sie sind herzlich eingeladen, dabei zu sein – und mitzusingen!

von Susanne Kayser und Wibke Winkler

Termine

- 6.7. in Alt-Hastedt mit Abendmahl: Auf Suche – I still haven't found what I'm looking for (U2) und Such, wer da will, ein ander Ziel (EG 346) (Wibke Winkler)
- 13.7. in Auferstehung: Trotzdem gut – Broken Hallelujah (Leonard Cohen) und Fürchte dich nicht (EG 595) (Susanne Hankel)
- 20.7. in Alt-Hastedt: In Freiheit – Über den Wolken (Reinhard Mey) und Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt (EG 585) (Ulrike Oetken)
- 27.7. in Auferstehung mit Abendmahl: Liebe bleibt – When I'm sixty-four (Beatles) und Ja, ich will euch tragen (EG 380) (Susanne Kayser)
- 3.8. in Alt-Hastedt: Mit Vertrauen – Let it be (Beatles) und Wer nur den lieben Gott lässt walten (EG 369) (Christine Kind, Susanne Kayser)
- 10.8. in Auferstehung: Im Boot – Sailing (Rod Steward) und Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt (EG 572) (Susanne Kayser)

Gottesdienst mit Reisesegen zum Ferienanfang

**am 29. Juni 2025 um 17 Uhr
in der Auferstehungskirche**

Am Sonntag vor dem Beginn der Sommerferien sitzen manche vielleicht schon auf halb-gepackten Koffern. Die für viele Menschen schönste Zeit im Jahr steht vor der Tür und die Vorbereitungen laufen auf

Hochtouren.

Der Gottesdienst vor den Sommerferien steht ganz im Zeichen der Vorfreude auf die große, sommerliche Auszeit vom Alltag. Für die langen und kurzen Reisen, für alle unsere Wege bitten wir Gott um sein Geleit und seinen Segen.

Und natürlich sind Sie auch herzlich eingeladen, wenn Sie Urlaub auf Balkonien machen oder sich auf das Sommerloch im

Büro freuen!

Nach dem Gottesdienst verbringen wir noch Zeit miteinander bei einem bring & share-Abendbrot. Kommen Sie also gerne und bringen Sie etwas Leckeres zum Abendessen mit.

Wir freuen uns auf Sie!

*von den Pastorinnen
Susanne Kayser und
Wibke Winkler*



Bild von Stefan Schwehofer auf Pixabay

Kirchenmusik

Sonntag, d. 15. Juni 2025 – 17.00 Uhr – Alt-Hastedter Kirche

Morgenstern und Aberwitz

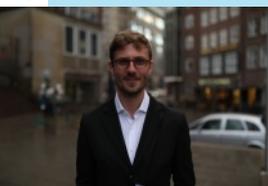
Humoröse Gedichte von Christian Morgenstern, Erich Kästner u.a.

Vertont von Aljoscha Ristow („Morgenstern-Gesänge“) und
Alfred Koerppen („Witz und Aberwitz“)

Kammerchor pro musica bremen

Rezitation: Ilse Mörchen und Rüdiger Wöbbing

Leitung: Keno Hankel



Sommerfest in Hastedt 30. August 2025 – Begegnung der Kulturen

Herzlich willkommen!

Seit dem Jahr 2015 engagieren sich Ehrenamtliche in der Interessengemeinschaft „Begegnung der Kulturen Hastedt“. Herzlich willkommen! Diese Haltung leitet die IG. Um Gemeinschaft und Begegnung in Hastedt zu fördern, lädt sie wieder ein zum Sommerfest auf dem Schosterboorn.

Der Platz ist gut erreichbar. Hier können „alte“ und „neue“ Hastedterinnen und Hastedter zusammenkommen. Umsonst und draußen, unter diesem Motto entsteht ein buntes Miteinander: Gespräche bei Kaffee und Kuchen, verschiedene Darbietungen, Aktionen zum Mitmachen, Vorstellung von Institutionen, Erkundun-

gen der Geschichte des Ortsteiles, Musik. Am Erzähltisch und auf der Bühne gibt es Lebensgeschichten zu erfahren. Groß und Klein sind dabei.

Lust mit zu planen? Herzlich willkommen! Die Treffen finden etwa alle sechs Wochen um 19 Uhr im OGO-Haus in der Föhrenstraße statt.

Kontakt: www.sommerfest-hastedt.de

Oder wir sehen uns beim Fest:

**Sommerfest in Hastedt –
Begegnung der Kulturen
Samstag, 30. August 2025,
14 Uhr bis 18 Uhr**

Ort: Schosterboorn (Ecke Hastedter Heerstraße / Ludwig-Quidde-Straße)

von Susanne Kayser



Samstag, 16. August, 9 Uhr Ökumenischer Schulanfängergottesdienst

Das wird ein ganz besonderer Tag:

Mit Spannung erwarten viele Kinder ihren Schulanfang im August. Wer wird in ihrer Klasse sein? Was werden sie als erstes lernen? Wie sieht der Schulalltag aus?



Bild von Stefan Schwehofer auf Pixabay

Die Kinder, die ihre Schulzeit im Sommer beginnen, sind mit ihren Familien herzlich eingeladen zum Schulanfängergottesdienst in der Ev. Auferstehungskirche. Es gibt eine Geschichte, Musik, eine große Schultafel und vieles mehr. Und natürlich Segen! Der Gottesdienst beginnt um 9 Uhr, so dass genügend Zeit ist, zum Jakobsberg zu gehen.

von Susanne Kayser



Unsere Kita: Küche und Kinderabschied

Ein Herzstück der Kita ist unsere Küche. Hier kocht unsere Köchin „Dodo“ Ruder, unterstützt durch Regina Kurpiers und Ute



Albers. Es wird gewirkt und gewerkelt, so dass die Arbeitsgeräusche der Küche, wie auch die Stimmen, häufig untermalt mit Musik und Gelächter, durch die Kita schallen und es spätestens ab 11 Uhr nach dem selbstge-

kochten, leckeren Essen duftet. Während des Vormittags gehen immer mal wieder Kolleg:innen dort vorbei, um sich einen Kaffee, Wasser oder Tee zu holen und zu schauen, ob jemand eventuell ein paar Süßigkeiten ausgegeben hat, die vor der Küche aufgebaut sind.

Während des Morgenkreises dürfen die Tageskinder bis zum Eingang der Küche gehen, um zu fragen, was es denn mittags zu essen gibt. Dann schallt durch den Flur ein oft zaghaftes oder herzlich-lautes „Dodo! Was gibt es zu essen?“ Es werden Bildkarten ausgegeben, die von den Kindern in der Gruppe gezeigt werden, und Wörter wie Lasagne, Königsberger Klopse, Bechamel-Kartoffeln oder Grünkernbratling geübt. Mittags werden auch mal Nudeln oder ähnliches von den Kindern bei der Küche nachgeholt.

Derzeit gibt es für die Kinder an drei Tagen in der Woche ein gesundes Frühstück. Zudem sind die Speisepläne nach den Stan-

dards erstellt, die für Kitas und die Kinderernährung empfohlen werden. Oft erzählen die Eltern, dass die Kinder in der Kita etwas essen, was sie zuhause nicht mögen, oder fragen nach den Rezepten. Gemeinsam schmeckt es den Kindern.

Leider ist derzeit die Finanzierung der Küchen der BEK-Kitas nicht gesichert. Wir bangen sehr darum, dass zumindest einige Küchenstandorte erhalten bleiben, und hoffen darauf, dass einer bei uns sein kann. Die Eltern der Kita-Kinder engagieren sich für den Erhalt der Küchen und haben, neben einer Petition mit mehr als



5.000 Unterschriften, eine Demonstration geplant. Dafür sind wir sehr dankbar.

Neben diesem Küchenthema beschäftigt uns die Planung der Abschiede. So gehen in diesem Jahr die Hälfte unserer Kita-Kinder im Sommer in die Schule und einige Krippenkinder wechseln in die Kita. Somit haben wir viele „große“ Kinder, die zum Aufbruch bereit sind und deren Abschied uns sicherlich in den nächsten Wochen noch ein wenig sentimental stimmen wird.

von Heike Theile und Tanja Kobiella

Zukunftsfähige Strukturen

Am 2. April 2025 haben die Konvente unserer beiden Gemeinden in getrennten Schluss-Abstimmungen jeweils einstimmig die neue Gemeindeordnung beschlossen, die vom 1.1.2026 in der fusionierten Evangelischen Kirchengemeinde Bremen-Hastedt gelten wird. Zuvor hatten die Konvente Paragraf für Paragraf abgestimmt, es gab einzelne Enthaltungen, aber keine Gegenstimmen.

Eine Arbeitsgruppe aus rund 15 Teilnehmenden und eine kleine Redaktion aus beiden Gemeinden hatte im Mai letzten Jahres die Arbeit aufgenommen. Die Konvente hatten am 13.11.2024 eine erste allgemeine Beratung über den damaligen Entwurf, am 5.3.2025 die erste Lesung und dann am 2.4. die zweite abschließende Lesung. Die neue Gemeindeordnung muss jetzt noch vom Kirchenausschuss der Bremischen Evangelischen Kirche (BEK) genehmigt werden und wird dann als Broschüre gedruckt. Wenn Sie vorher schon einmal einen Blick hineinwerfen wollen, geben Sie gerne dem Gemeindebüro eine Nachricht! Wir hatten das Ziel, dass die neue Gemeindeordnung klar geschrieben, einfach zu lesen und nicht länger als die jetzt geltenden Gemeindeordnungen sein sollte. Überzeugen Sie sich gerne, dass dies gelungen ist!

Die neue Gemeindeordnung erleichtert die Mitwirkung und Mitentscheidung bei Angelegenheiten der Kirchengemeinde. In den Konvent können Gemeindeglieder ab 14 Jahren aufgenommen werden, ab 16 Jahren mit Stimmrecht. Die Sitzungen sind in der Regel öffentlich; alle Gemeindeglieder haben Rederecht, Gästen



von außerhalb der Gemeinde kann es erteilt werden. Die neue Ordnung bringt zum Ausdruck, dass Freiwillige und Hauptamtliche in ihrem Wirken in der Gemeinde gleichwertig und aufeinander bezogen sind. Sie erlaubt mit einer Experimentierklausel, flexibel auf neue Entwicklungen zu reagieren.

Für eine Übergangszeit von zwei Jahren ist sichergestellt, dass Entscheidungen im Konvent nicht gegen das Votum der Mehrheit der ehemaligen Mitglieder einer der beiden Gemeinden getroffen werden. Der Kirchenvorstand ist in dieser Zeit paritätisch zusammengesetzt.

Die Konventsmitglieder haben sich mehrfach und besonders eingehend mit der Präambel der neuen Gemeindeordnung befasst, die ein Leitbild der zukünftigen evangelischen Gemeinde in Hastedt formuliert. Sie nimmt vielfach auf die Leitsätze Bezug, die unsere Gemeinden 2019 formuliert hatten. Uns allen ist wichtig, dass die neue Gemeinde ihre innere Vielfalt an Profilen und Einstellungen positiv würdigt und selbst möglichst inklusiv ist. „Die Gemeinde ist ein Ort der Gastfreundschaft und der Heimat, ein Ort der Gewaltfreiheit und der Toleranz“ und will es zugleich werden. Wir wollen uns an die-

Bild von Gerd Altmann auf Pixabay



sem Leitbild messen lassen. Deshalb ist die Präambel hier abgedruckt.

In der Sitzung am 2. April haben die Konvente außerdem förmlich und wiederum einstimmig beschlossen, beim Kirchenausschuss und Kirchentag der BEK eine Zustimmung zur Fusion der Gemeinden zum 1.1.2026 zu beantragen, und die dafür nötigen Erklärungen abgegeben.

Nach derzeitigem Stand beginnen die Bauarbeiten im Gemeindezentrum Drakenburger Str. Ende dieses Jahres. Im Jahr 2026 werden

allerhand Provisorien, Verlagerungen in die Bennigsenstr. und manches Unerwartete auf uns und Sie als Gemeindemitglieder und Besucher zukommen. Dafür ist es gut, dass wir ab Anfang des kommenden Jahres eine Gemeinde mit einem Konvent und einer Leitung sind.

Zu Beginn des aktuellen Planungsprozesses haben wir 2017 unter der Überschrift *Unsere Zukunft gemeinsam gestalten* das

Ziel formuliert: „Aktive und lebendige evangelische Kirche in Hastedt sein – in zukunftsfähigen Strukturen“. Den „zukunftsfähigen Strukturen“ sind wir jetzt einen großen Schritt nähergekommen. Wir werden künftig mit einer Stimme sprechen und können unsere Kräfte bündeln. Und besonders wichtig: Wie die beiden Konventssitzungen zeigen, wollen und

können die Aktiven in beiden Gemeinden sich auch in komplexen Fragen einigen und bleiben ver-

trauensvoll beieinander, auch wenn es mal schwierig wird. Wir werden Sie weiter auf dem Laufenden halten.

Herzliche grüßen Sie

*Eckart Behm-Blüthgen, Leitender Kirchen-
vorsteher der Auferstehungsgemeinde
Anja Theilkuhl, Verwaltende Bauherrin der
Alt-Hastedter Gemeinde*

Bild von Gerd Altmann auf Pixabay



Sie blieben aber beständig
in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft
und im Brotbrechen und im Gebet.
(Apostelgeschichte 2, 42)

Präambel der Gemeindeordnung der Ev. Kirchengemeinde Bremen-Hastedt

Die Evangelische Kirchengemeinde Bremen-Hastedt ist hervorgegangen aus den ehemals selbständigen Gemeinden Alt-Hastedter Ev. Kirchengemeinde zu Bremen und Ev. Auferstehungsgemeinde Bremen-Hastedt. Sie ist die Rechtsnachfolgerin dieser beiden Gemeinden.

Die Grundlage der Ev. Kirchengemeinde Bremen-Hastedt ist das Evangelium von Jesus Christus, wie es in der Heiligen Schrift bezeugt und in den Bekenntnissen der Reformation neu ans Licht getreten ist. Mit anderen christlichen Gemeinden und Kirchen haben wir Anteil an der einen Kirche Jesu Christi. Wir sind in der Ökumene mit anderen Christinnen und Christen und im Glauben an Gottes Treue mit dem



Bild von Nile auf Pixabay

Judentum geschwisterlich verbunden. Die Ev. Kirchengemeinde Bremen-Hastedt setzt sich für das friedliche Miteinander aller Religionen ein.

Die Ev. Kirchengemeinde Bremen-Hastedt wendet sich gegen jede Form von Diskriminierung und setzt sich für gleichberechtigte Teilhabe am kirchlichen und gesellschaftlichen Leben ein.

Unser Auftrag ist es, die christliche Botschaft als Botschaft der Heilung und des Friedens zu verkündigen und erfahrbar zu machen.

Alle Menschen sind eingeladen, am Leben der Gemeinde teilzunehmen, das Evangelium zu hören und christliche Gemeinschaft zu erleben. Die Gemeinde ist ein Ort der Gastfreundschaft und der Heimat, ein Ort der Gewaltfreiheit und der Toleranz.

Wir schätzen die unterschiedlichen Talente der Menschen in unserer Gemeinschaft und erleben ihre Vielfalt als Bereicherung.

Wir suchen die Verbindung zu den Menschen, mit denen wir im Stadtteil und in der Stadt zusammenleben.

Wir vertrauen darauf, dass wir nicht aus eigener Kraft leben und handeln: Jesus Christus spricht: Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht (Joh 15,5).

Abschied vom Alt-Hastedter Gemeindebrief

Gemeindebrief 1964, Bild von Anja Theilkuhl



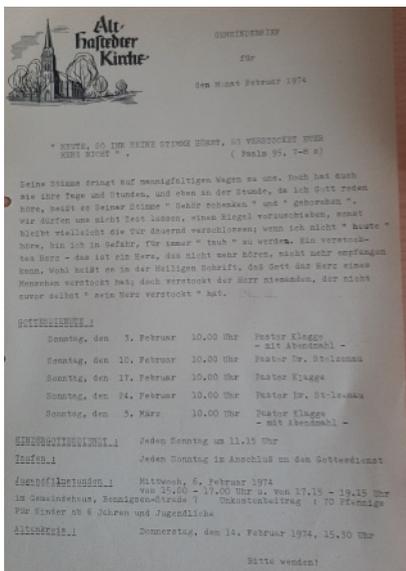
Liebe Leserinnen und liebe Leser des Alt-Hastedter Gemeindebriefes, Sie halten gerade die letzte Ausgabe des Gemeindebriefs in der Hand. Es geht eine lange Ära zu Ende und wir lassen etwas Altes, lieb-gewordenes los.

Wir freuen uns, dass wir mit der Fusion zum 01. Januar 2026 auch einen neuen, gemeinsamen Gemeindebrief „mitten-mang“ herausgeben werden und wir hoffen, dass das zur weiteren Vertiefung des Miteinanders unserer beiden Gemeinden beiträgt. Seien Sie gespannt! Viele Jahrzehnte hat unser Gemeindebrief uns gute und treue Informationsdienste geleistet, z. B. das Grußwort der Pastorin/ des Pastors, aktuelle Themen und Traditionen, Termine und Einladungen zu Gottesdiensten und Konzerten, Neues aus den beiden Gemeinden (seit den letzten 17 Jahren).



Gemeindebrief 1984, Bild von Anja Theilkuhl

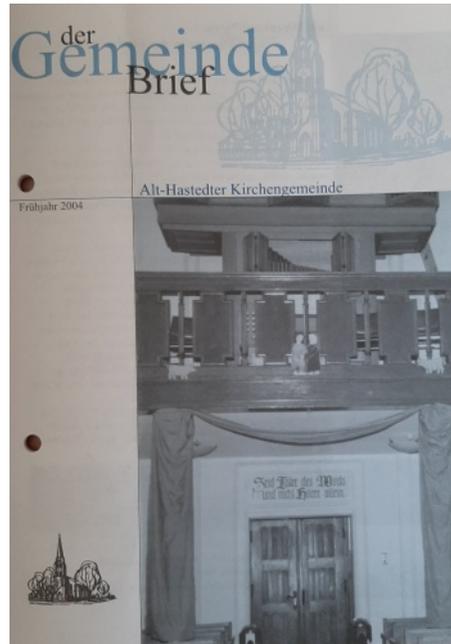
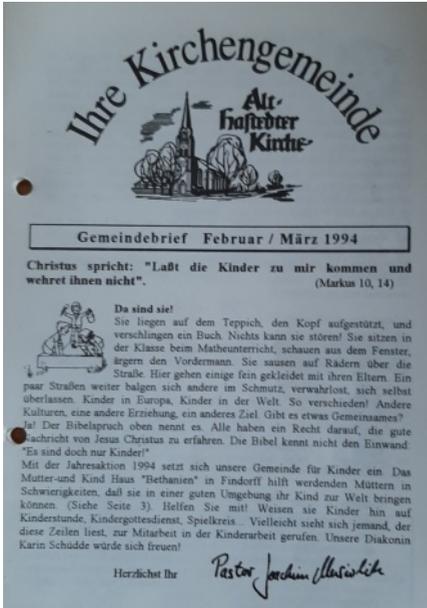
Gemeindebrief 1974, Bild von Anja Theilkuhl



Ganz viele Menschen haben uns in diesen vielen Jahren unterstützt und waren an

der Gestaltung unseres Gemeindebriefes beteiligt, seien es die hauptamtlichen oder ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie ALLE haben großartiges geleistet und dafür danke ich Ihnen von ganzem Herzen!

Gemeindebrief 1994, Bild von Anja Theilkuhl



Gemeindebrief 2004, Bild von Anja Theilkuhl

Danke an die ehrenamtlichen Textschreiberinnen und -schreiber

Danke an das Redaktionsteam

Danke an die Kirchenvorstände

Danke an die Gemeindebriefverteilerinnen und -verteiler

Danke an die treuen Gemeindebriefleserinnen und -leser

und ein besonders großer „DANK“ geht an die Setzerinnen und Setzer des Gemeindebriefes, von denen ich stellvertretend für alle vorangegangenen Susanne Wachtendorf und Thomas Gesthuysen nennen möchte.

Mit dieser Ausgabe geht somit eine langjährige Tradition zu Ende und wir haben noch einmal viele Informationen, Termine, Bilder und Ankündigungen für Sie hineingeschrieben und hoffen, dass es Ihnen gefällt.

Zum Abschied noch einmal:

Danke an die Pastorinnen und Pastoren

Danke an die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Fortsetzung auf Seite 18!

Gottesdienste

Sonntag 8. Juni	10 ³⁰	Gottesdienst am Pfingstsonntag Pastorin Wibke Winkler
Montag 9. Juni	10 ³⁰	Ökumenischer Gottesdienst am Pfingstmontag mit Pastor Joachim Dau und Pastorin Susanne Kayser Gottesdienst in St. Elisabeth!
Sonntag 15. Juni	10 ⁰⁰	Trinitatis Pastorin Susanne Kayser - Gottesdienst in der Auferstehungskirche
Sonntag 22. Juni	10 ³⁰	1. Sonntag nach Trinitatis Pastorin Wibke Winkler
Sonntag 29. Juni	17 ⁰⁰	Gottesdienst mit Reisesegen zum Ferienanfang (siehe S. 8) Pastorin Susanne Kayser und Pastorin Wibke Winkler Gottesdienst in der Auferstehungskirche
Sonntag 6. Juli	10 ³⁰	Sommerkirche - Auf Suche Pastorin Wibke Winkler
Sonntag 13. Juli	10 ⁰⁰	Sommerkirche - Trotzdem gut Prädikantin Susanne Hankel - in der Auferstehungskirche
Sonntag 20. Juli	10 ³⁰	Sommerkirche - In Freiheit Pastorin Ulrike Oetken
Sonntag 27. Juli	10 ³⁰	Sommerkirche - Liebe bleibt Pastorin Susanne Kayser - in der Auferstehungskirche
Sonntag 3. August	10 ³⁰	Sommerkirche - Mit Vertrauen Pastorin Susanne Kayser und Pastorin Christine Kind
Sonntag 10. August	10 ³⁰	Sommerkirche - Im Boot Pastorin Susanne Kayser - in der Auferstehungskirche

Samstag 16. August	9 ⁰⁰	Ökumenischer Gottesdienst zur Einschulung Pastorin Maike Harbrecht und Pastor Joachim Dau - in der Auferstehungskirche
Sonntag 17. August	10 ³⁰	Gottesdienst am 9. Sonntag nach Trinitatis Eckart Behm-Blüthgen
Sonntag 24. August	10 ⁰⁰	Taufgottesdienst am Weserwehr Pastorin Susanne Kayser und Pastorin Wibke Winkler am Weserwehr
Sonntag 31. August	10 ⁰⁰	Gottesdienst am 11. Sonntag nach Trinitatis Pastorin Susanne Kayser - Gottesdienst in der Auferstehungskirche
Sonntag 7. September	10 ³⁰	Gottesdienst am 12. Sonntag nach Trinitatis Pastorin Wibke Winkler

Ökumenische Gottesdienste in den Hastedter Seniorenresidenzen – „Am Rosenberg“ und „Schöne Flora“

Juni

Dienstag, 10. Juni	10 Uhr	Seniorenwohnpark „Am Rosenberg“
Donnerstag, 12. Juni	10 Uhr	Seniorenzentrum „Schöne Flora“
Pastoralreferent i.R. Bernard Tenberge		

Juli

Dienstag, 1. Juli	10 Uhr	Seniorenwohnpark „Am Rosenberg“
Donnerstag, 3. Juli	10 Uhr	Seniorenzentrum „Schöne Flora“
Pastorin Wibke Winkler		
musikalische Gestaltung: Ruth Drefahl		

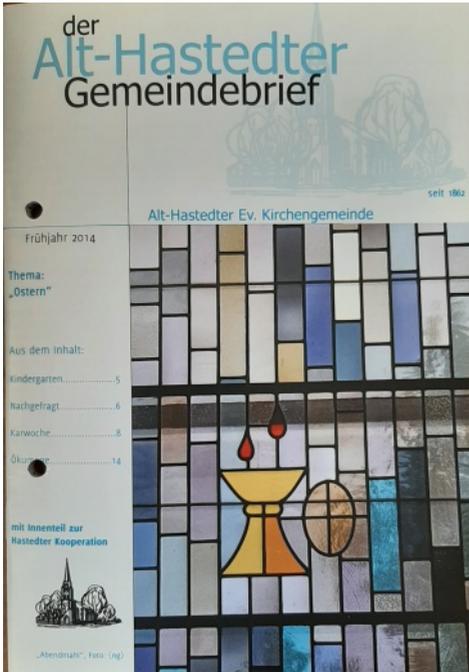
August

Dienstag, 19. August	10 Uhr	Seniorenwohnpark „Am Rosenberg“
Donnerstag, 28. August	10 Uhr	Seniorenzentrum „Schöne Flora“
Pastorin Susanne Kayser		
musikalische Gestaltung: Ruth Drefahl		

Änderungen vorbehalten. Bitte achten Sie auf die Abkündigungen im Gottesdienst!

Sie als Leserinnen und Leser waren unser Publikum und Leserschaft – vielen Dank für Ihr Interesse und Ihre Treue!

Gemeindebrief 2014, Bild von Anja Theilkuhl



Gerne möchte ich Sie zum Schluss dazu einladen, dass Sie unsere neue Ausgabe „mittenrang“ ab Herbst 2025 mit genauso viel Interesse, mit Ihren Ideen und kritischen Rückmeldungen verfolgen und wir sind gespannt, wie Ihnen die neue Ausgabe gefallen wird.

von Anja Theilkuhl



Gemeindebrief 2024, Bild von Anja Theilkuhl

Die (kleine) Geschichte der Herstellung des Gemeindebriefs

Wenn schon oben in den Danksagungen erwähnt, möchte ich noch ein paar Sätzchen für den Interessierten der geschichtlich/technischen Aspekte der Gemeindebriefherstellung loswerden.

Ich bin seit Ausgabe Oktober bis Advent 2001 für den Poogy-Comic und zusätzlich ab Ausgabe Sommer 2005 bis zur Ausgabe bis Ausgabe Frühjahr 2017 als "Chefredakteur" verantwortlich.

So weit zu mir. Jetzt zur Herstellung des Gemeindebriefs.



Aller Anfang ist schwer, so auch die Erstellung des Gemeindebriefs. So musste Anfangs eine altmodische Schreibmaschine dafür herhalten, auf der - natürlich fehlerfrei - der doppelt DIN A4-seitige Gemeindebrief zunächst getippt wurde. Nach der Fertigstellung wurde er dann mit Hilfe eines Matrizendruckers vervielfältigt. Da war noch richtige Handarbeit gefragt. Bis in die 1980iger Jahre wurde das so gemacht. Danach wurde der vor Ort befindliche der Kopierer benutzt.

Als dann die Computer in den Haushalten eingezogen sind, hat man dann mittels MS Word die Vorlage mit etwa 12 Seiten für die Druckerei erstellt und diese dann drucken lassen. Um das Jahr 2001 herum wurde eine Design-Firma beauftragt das Layout des Gemeindebriefs zu modernisieren. Hier sind aus der rein schwarz-weißen eine dreifarbige Edition mit zusätzlichem hellen Blau erstellt worden, die in den Grundzügen heute noch als Basis des Designs herhält. So war das als ich zur Ausgabe Herbst 2001 mit dem Poogy dazugestoßen bin. Der Druck wurde damals von der Druckerei Plenge in der Stresemannstraße 35 übernommen. Zu dieser Zeit hatte der Gemeindebrief eine Auflage von etwa 4500 Exemplaren und im Durchschnitt 16 Seiten. Bei der Erstellung des Layouts wurde mittlerweile auf Adobe In-Design umgestellt.

Im Frühjahr 2010 kam der erste Gemeindebrief mit Vollfarbbildern und ab der Ausgabe Frühjahr 2011 hat den Druck die Gemeindebriefdruckerei übernommen. Ab dieser Ausgabe gab es dann auch ein Hochglanz-Cover und die Seitenzahl nahm weiter zu auf ca. 20.

Für die Sommerausgabe 2017 habe ich

dann aus beruflichen Gründen das Setzen an Susanne Wachtendorf abgegeben, die gleich in "Ihrer" ersten Ausgabe brilliert hat und neben dem Meistern einer neuen Software (Scribus) auch noch gleich zweimal hintereinander die Rekordseitenzahl von 44 Seiten erstellt hat.

Der Umstieg auf Scribus als Setz-Software (DTP-Software) kam durch den Umstieg von einem Einzellizenz- zu einem Abo-Bezahl-Modell bei Adobe. Da sich aber das Layout des Gemeindebriefs im Laufe der Jahrzehnte ständig angepasst hat, ist der Wechsel der DTP-Software wahrscheinlich gar nicht aufgefallen.

Schließlich hatte ich die Ehre noch einmal die letzten beiden Gemeindebriefe von Alt-Hastedt zu setzen.

von Thomas Gesthuysen



Poogys von TCP, Thomas Gesthuysen

Ein Grund zum Feiern: Jubelkonfirmation am Erntedankfest

Liebe ehemalige Konfirmandinnen und Konfirmanden, gehören Sie einem der **Konfirmationsjahrgänge 1975, 1965, 1960, 1955 oder 1950** an? Dann gratulieren wir Ihnen herzlich zu Ihrem Konfirmationsjubiläum! Eine Goldene, Diamantene, Eiserne, Gnaden- oder gar Kronjuwelkonfirmation ist ein Grund zum Feiern. **Das Fest der Jubelkonfirmation** ist eine Erinnerung an das Konfirmationsversprechen und bietet die Möglichkeit, anzuknüpfen. Mit alten Bekannten, mit der Gemeinde vor Ort oder der Kirche, in der Sie als Jugendliche:r konfirmiert wurden. Was ist in Ihrem Leben gewachsen? Wofür sind Sie dankbar?

Bild von Wälz auf Pixabay



Wir laden Sie herzlich ein, dem nachzuspüren im **Erntedankgottesdienst mit Konfirmationserinnerung am 5. Oktober 2025 um 10.30 Uhr in der Alt-Hastedter Kirche** – im Anschluss an den Gottesdienst laden wir Sie herzlich ein, ins Gemeindehaus zu einem Sekt und einem Happen zu essen mit Zeit

zum Erzählen und Zusammensein. Wir freuen uns auf die Begegnungen und Gespräche mit Ihnen!

Es ist nicht ganz einfach, nach 50, 60, 65 oder gar 70 Jahren die aktuellen Anschriften der damaligen Konfirmand:innen herauszubekommen. Helfen Sie uns gerne dabei und sagen Sie unsere Einladung ehemaligen Mitkonfirmand:innen weiter. Gerne können Sie uns auch Ihnen bekannte Namen und Adressen mitteilen, vielen Dank.

Wenn Sie Ihre Jubelkonfirmation am 5. Oktober feiern möchten, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro an (telefonisch unter **0421 / 44 69 31** oder per E-Mail an **buero.alt-hastedt@kirche-bremen.de**).

Herzliche Grüße,

Ulrike Ullrich

Senior:innenkreis

Wir laden herzlich ein zum Senior:innenkreis und freuen uns gleichermaßen auf bekannte und neue Gesichter!

Mittwoch, 11. Juni, um 15 Uhr

Summ, summ, summ, Bienchen summ herum – kleines Insekt, große Wirkung!
mit Wibke Winkler

Mittwoch, 9. Juli, um 15 Uhr

Sommerliches
mit Wibke Winkler

!!! Dienstag !!!, 19. August, Uhrzeit noch offen

Ausflug

gemeinsam mit dem Senior:innenkreis der Auferstehungsgemeinde und den Pastorinnen Susanne Kayser und Wibke Winkler



Bild von Richard Duijnsteer auf Pixabay

Einladung zu Geburtstags-Nachfeiern im Gemeindehaus

Alle, die im **Mai und Juni 70 Jahre und älter** geworden sind, sind herzlich eingeladen am

Dienstag, dem 15. Juli um 15 Uhr, im Gemeindehaus Ihren Geburtstag nachzufeiern.

Alle, die im **Juli und August 70 Jahre und älter** geworden sind, sind herzlich eingeladen am

Dienstag, dem 23. September um 15 Uhr, im Gemeindehaus Ihren Geburtstag nachzufeiern.

Um Anmeldung im Gemeindebüro wird gebeten (mit dem Abschnitt aus der Einladung, telefonisch unter 44 69 31 oder per Mail unter buero.alt-hastedt@kirche-bremen.de).

Bild von Jörg Peter auf Pixabay

In eigener Sache

Wenn Sie Interesse haben, Artikel zum Gemeindebrief beizusteuern, freuen wir uns sehr. Bitte wenden Sie sich rechtzeitig an das Redaktionsteam unter der Email-Adresse redaktion.hastedt@gmx.de.

Bitte beachten Sie dabei unbedingt den Redaktionsschluss! Nach diesem Termin können keine Artikel mehr in den nächsten Gemeindebrief aufgenommen werden.

Nächster Redaktionsschluss: 23. Juli 2025

Die Alt-Hastedter Jahresaktion 2025

Ausflug unserer getöpferten Krippen- kinder

Für's Foto hole ich die Kinder raus an die frische Luft. Kindern tut frische Luft doch gut... Es ist Frühling. Die Sonne scheint und wärmt, aber im Schatten ist es angenehm frisch und kühl. Im halbhoch stehenden Gras zwischen Spitzwegerich und Gänseblümchen finden die Kinder ihren Ort für's Foto. Beide Kinder gehören zu



Bild von Wibke Winkler

unserer Weihnachtskrippe. Sie sind aus Ton gefertigt und sie sind um die 70 Jahre alt. Der Künstler Klaus Bücking hat sie in

den 1950er Jahren getöpfert und bemalt. Beide haben ihre Bruchstellen, aber ihre Ausstrahlung ist noch immer von sanfter Kraft.

Ein Kind kniet im Gras. Es sieht ein wenig zu ernst aus für sein Alter. Aber wenn ich ehrlich bin, könnte ich sein Alter auch gar nicht gut schätzen. Aber dem Grad der Ernsthaftigkeit würde ich auf einer Skala von 1 bis 10 eine 11 geben. Ernst und andächtig kniet das Kind im Gras. Worauf sind seine Augen gerichtet? Sie scheinen ins Leere zu blicken. Vermutlich, weil sie dafür getöpfert und gemalt wurden, an der Krippe das neugeborene Gotteskind zu bewundern (und das habe ich nicht mit raus geholt an die frische Luft). Nun, da seine Augen das Ziel seiner Bewunderung nicht finden, wirkt das Kind in sich gekehrt, ein wenig verloren. Mit leisem Erstaunen erkenne ich mich selbst in diesem Kind. So geht es auch mir, wenn ich meinen Orientierungspunkt verliere. Wenn das, woran ich mich ausrichte, für mich nicht sichtbar oder greifbar ist. Aber vielleicht steht dem Kind das, was seine Augen suchen, auch vor seinem inneren Auge? Ich möchte es hoffen und daran denken, wenn ich das nächste Mal meinen eigenen Fokus suche.

Das andere Kind trägt ein Lamm auf dem Arm. Es passt wunderbar in den Frühling. Ich sehe die kindliche Fürsorge und Zärtlichkeit, sein fein gezeichnetes, liebevolles und auch ernstes Gesicht. Das Mädchen

Lisa aus Bullerbü kommt mir in den Sinn, wie es sich um ein mutterloses Lamm auf dem Hof kümmert, es mit einer Babyflasche aufzieht. Wieviel Liebe zwischen den beiden wächst! Wenn ich das Kind zu Weihnachten an unserer Krippe in der Kirche wiedersehe, werde ich bestimmt daran denken, dass das wunderbare Weihnachtsgeschehen die besten Eigenschaften aus uns Menschen herauskitzeln kann: Fürsorge, Zärtlichkeit, Liebe.

In diesem Jahr sammeln wir Geld für die Aufarbeitung unserer Krippenfiguren: Brüche und Risse sollen versorgt werden, die Farben möchten wir erhalten. Bislang haben wir 218,04 Euro gesammelt. Möchten Sie sich beteiligen? Wir freuen uns über Spenden auf unser Konto (IBAN: DE23 2905 0101 0001 1076 55, BIC: SBREDE22XXX) unter dem Stichwort „Jahresaktion 2025“. Allen Spender:innen danken wir herzlich!



Bild von Wibke Winkler

von Wibke Winkler

Aus den Kirchenbüchern

Es wurde getauft:

Oskar Theodor Wieck
Mats Frahne

Es wurden bestattet:

Lieselotte Spiecker, geb. Brandl, im Alter von 91 Jahren
Ute Lohmann, geb. Koop, im Alter von 82 Jahren





Bild von Thomas Gesthuysen

Offene Kirche in der Bennigsenstraße

Einfach mal so in die Kirche gehen, eine Kerze anzünden, in sich hinein hören.

Die Alt-Hastedter Kirche ist geöffnet an folgenden Tagen:

im Juni

- 4. Juni von 18 bis 19 Uhr
- 11. Juni von 11 bis 12 Uhr
- 17. Juni von 18:30 bis 19:30 Uhr
- 18. Juni von 17 bis 18 Uhr
- 24. Juni von 11 bis 12 Uhr

im Juli

- 2. Juli von 17 bis 19 Uhr
- 8. Juli von 11 bis 12 Uhr

- 15. Juli von 18:30 bis 19:30 Uhr
- 16. Juli von 17 bis 18 Uhr
- 30. Juli von 17 bis 18 Uhr

im August

- 5. August von 11 bis 12 Uhr
- 6. August von 18 bis 19 Uhr
- 19. August von 11 bis 12 Uhr und von 18:30 bis 19:30 Uhr
- 20. August von 17 bis 18 Uhr

Angaben sind ohne Gewähr. Bitte achten Sie auf unsere Aushänge im Schaukasten, die wir monatlich oder bei kurzfristigen Veränderungen aktualisieren.

Vorstellung Martina Schoof

Liebe Hastedter Gemeinde, eine Vielzahl an neuen Gesichtern habe ich in den vergangenen Monaten bereits kennen und auch schätzen gelernt, allen anderen stelle ich mich gerne kurz vor.

Mein Name ist Martina Schoof, seit dem 01. September 2024 bin ich im Gemein-deservicebüro der beiden Ev. Kirchengemeinden Auferstehung und Alt-Hastedt in Teilzeit tätig. Da das Büro vor meinem Start einige Monate unbesetzt war, gestaltete sich mein Einstieg teilweise etwas holprig. Ich bin immer noch begeistert, mit wie viel Unterstützung und Wertschätzung ich aufgenommen wurde, das kollegiale Umfeld könnte nicht besser sein!

In den vorangegangenen 15 Jahren war ich für den Bremer Handballverband auf dessen Geschäftsstelle tätig. Büroservice und Mitgliederbetreuung sind mir daher seit vielen Jahren vertraut.

Durch eine Strukturreform und dem Zusammenschluss der Handballverbände Niedersachsen und Bremen wurde unser Büro im Bremer Tabakquartier geschlossen und ich

war offen für eine neue Herausforderung. Mein Mann und ich wohnen am Rande von Bremen im ländlichen Seehausen-Hasenbüren. Von unserer Terrasse blicken wir direkt auf die St. Jacobi-Kirche und deren großen Gemeindegarten. Unsere zwei erwachsenen Töchter sind inzwischen aus dem Haus und wir nutzen unsere Freizeit gerne für ausgedehnte Fahrradtouren durch die Natur.

Wie diesen Zeilen unschwer zu entnehmen ist, fühle ich mich rundum wohl an meinem nicht mehr ganz so neuen Arbeitsplatz und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit für und mit der Gemeinde.

Herzliche Grüße Martina Schoof



Bitte vormerken:

Sonntag, d. 14. September 2025 – 17.00 Uhr – Alt-Hastedter Kirche

**75 Jahre Hastedter Posaunenchor
50 Jahre Bläserpartnerschaft mit Togo**

**Musik mit dem Hastedter Posaunenchor und Freunden
Leitung: Landesposaunenwart Rüdiger Hille**



Poogy präsentiert:



Poogy im Internet: <http://members.surfeu.de/tom.bombadil>



Gruppen und Angebote

Flötenensemble	14-täglich Mittwoch 18 ⁰⁰ Leitung: Ruth Drefahl, Tel.: 21 28 73
Posaunenchor	Anfänger: nach Absprache Posaunenchorprobe: Dienstag um 20 ⁰⁰ Leitung: Ruth Drefahl, Tel.: 21 28 73
Kantorei	Erwachsene: Donnerstag: 20 ⁰⁰ Leitung: Ruth Drefahl, Tel.: 21 28 73 Jugendchor "canta forte" Mittwoch: 18 ⁰⁰ Leitung: Marc Günther Tel.: 0162 7432681 E-mail: marcantus@icloud.com
Frauenfrühstück	jeden ersten Dienstag im Monat, jeweils ab 9 ³⁰ Leitung: Irene Brandes und Elsbeth Hein
Kunst	Montag, 14-täglich 19 ⁰⁰ Malgruppe "Pinselstrich", Leitung: Waltraud Bohl, Tel.: 4 98 54 98
Gebet	jeden 1. Mittwoch im Monat um 19 ⁰⁰ Gebetsandacht in der Kirche Leitung: Edzard Steffens
Seniorenkreis	jeden zweiten Mittwoch im Monat, jeweils 15 ⁰⁰ - 17 ⁰⁰ Leitung: Pastorin Wibke Winkler
Besuchsdienst	in der Regel letzter Freitag im Monat, 15 ⁰⁰ Leitung: Ruth Drefahl



aktuelle Informationen
und Veranstaltungen

Übersicht über die
Gottesdienste

Kirchenmusik:
Konzerte / Chöre ...

**Besuchen Sie uns
auch im Internet!**



Herzlich Willkommen auf
unsere Homepage!

alt-hastedt.de

wir sind: Ansprechpart-
nerinnen in Alt-Hastedt

wofür wir stehen:
unser Leitbild

Ida Spatz:
alles über die KiTA

Kooperation ALT-Hastedt & Auferstehung:
Informationen zum Planungsprozess für
ein gemeinsames Gebäudekonzept

Seit  1931

ALPERT

GERHARD GMBH

ELEKTROTECHNIK

Ludwig-Quidde-Straße 20, 28205 Bremen
 Tel: (0421) 430 170 * Fax: 430 1717 * Mail: info@elektro-alpert.de
 - Große Auswahl an Haushaltsgeräten,
 Leuchten und Leuchtmittel von führenden Herstellern
 - Lichtberatung und Berechnung der Verbrauchswerte
 - Sonderanfertigungen von Schirmen

Wir beraten Sie gern und kompetent - auch bei Ihnen vor Ort.

- Schlüsselofortdienst**
- Schließanlagen**
- Tresorschlüssel**
- Türöffnungen**
- Beschläge und Briefkästen**
- Hausabsicherungen / Montageservice**

Die freundliche Fachberatung

Voelz



Hastedter Heerstr. 121 · 28207 Bremen · Telefon 0421 - 44 44 91 · Fax - 49 89 174

info@voelz-bremen.de · www.voelz-bremen.de

Mit Wertschätzender Kommunikation ...

... empathisch mit
sich selbst und
anderen umgehen



und Konflikte
bewältigen
bzw. vermeiden

Heiko Panning

Tel. 0151 62502364

info@panning-wk.de

www.panning-wk.de

PETER HORN
Fernsehmeister
TV • VIDEO • HI-FI

Mi
Master's

Wir bieten:
Fachberatung und **Meisterservice**,
Reparatur aller Fabrikate. Kabel / Satelliten
empfang, Antennenbau, Industrie-Vermietung,
Premiereshop
Bismarckstr. 444, Tel: 444747

Hausärztliche Praxis
Anton J. Koop

Sonografie
Herzdiagnostik
Kleine Chirurgie
Hausbesuche

Geschwister-Scholl-Straße 2c - 28327 Bremen
Telefon 0421-47 10 04 - Fax 0421-43 79 90 90
hausarztpraxis-Koop@gmx.de

In Zusammenarbeit mit:
Dr. med. Ulrike Siegert-Keil
angestellte Fachärztin für Allgemeinmedizin /
Physikalische und Rehabilitative Medizin





Gudrun Winkelmann
RECHTSANWALTIN

*Geschäftsjubiläum 25 Jahre
Plus 8 Jahre vor der
Familienzeit*

**Allgemeinwältinnen
Testamentsvollstreckerinnen**

Schwerpunkte:
Vertragsrecht – Erbrecht
Testamente – Patchworkfamilien
Nachlassregelung – Pflichtteile
Vorsorgevollmachten – Patientenverfügungen

In Kooperation mit Rechtsanwältin Rebecca Reineke

Hamburger Str. 222/224
28205 Bremen

T 0421 - 40 95 700
F 0421 - 40 95 701

mail@winkelmann-recht.de
www.winkelmann-recht.de

Senioren-Zentrum „Schöne Flora“




Zu unseren Leistungen zählen:

- Versorgung in allen Pflegestufen
- Urlaubs- und Kurzzeitpflege
- Palliativpflege
- Pflege bei neurologischer Rehabilitation der Phase F
- Geräumige Ein- und Zweibettzimmer
- Physio- und Ergotherapie
- Täglich sechs schmackhafte Mahlzeiten
- Großzügige Aufenthaltsräume

Senioren-Zentrum „Schöne Flora“
Hermine-Berthold-Str. 30
28205 Bremen
Tel. 0421/46728-0,
E-Mail: infoschoeneflora@kervita.de
www.kervita.de



Ihr Friseur Jürgen Wessel



Hamburger Straße 319
28205 Bremen
Fon 04 21 - 44 75 55

Di. - Fr.
8.30 - 18
Uhr
Sa. 7-13
Uhr

Do.
nur mit
Termin



JÜRGEN NEUMANN GmbH
Gehäusen
Klempnerei · Sanitäre Installation

Inhaber: Handwerksmeister Thomas Dehne

Fleetrade 54, 28207 Bremen
Telefon 0421 / 49 82 81
Telefax 0421 / 57 76 720
Mobil 0177 / 37 88 065
E-Mail info@neumann-anlagenmechanik.de
Web. www.neumann-anlagenmechanik.de




Fahrschule WROBEL

Inh. H. Grimme
Bei den Drei Pfählen 45
28205 Bremen
Tel./Fax 440303
Öffnungszeiten:
Mo + Mi 17⁰⁰ - 19⁰⁰

Es müssen nicht gleich neue Fenster u. Türen sein



Dichten Sie Ihre
alten Fenster und
Türen neu ab.

Es Lohnt sich!

dollex.de

Dollex. 28207 Bremen, Neidenburger Str. 6, www.dollex.de

ZUGLUFT?

04 21/37 94 166-0

Neue Dichtungen
für Fenster + Türen
vom Profi.....
Verkauf, Einbau

★ Beratung



Bohlken & Engelhardt

BEERDIGUNGS - INSTITUT

Wir helfen Ihnen im Trauerfall und bei der Bestattungsvorsorge.
Vertrauen Sie unserer langjährigen Erfahrung.

Friedhofstraße 16 · 28213 Bremen · Tel. 0421 21 20 47 · www.bohlken-engelhardt.de

CHRISTI-GARTEN...



ein naturnah angelegtes Gräberfeld in Bremen
auf dem evangelischen Kirchenfriedhof Arsten

*Im Einklang mit der Natur
... und doch mitten in der Stadt*

- Bienen- und Insektenfreundlich angelegt
- Pflegefreie Grabstellen für Särge, Einzelurnen und Partnerbeisetzungen in einem naturnah bepflanzten Bestattungsgarten.
- Grabstein und Beschriftung inklusive
- Kontrolle der Pflege und Bepflanzung durch die Nordwestdeutsche Treuhandstelle für Dauergrabpflege GmbH

Weitere Auskünfte unter:
Telefon 0421 - 87 18 177
www.christi-garten.de

ADRIAN
FRIEDHOFSGÄRTNEREI

œ

oesterreich
Orthopädie - Technik

Filiale Peterswerder
Stader Straße 35
28205 Bremen

T.: 0421 - 69 68 05 00

Hauptgeschäft

Bürgermeister-Smidt-Str. 32 - 36
28195 Bremen

T.: 0421 - 79 00 3 0

IHR FACHGESCHÄFT FÜR ORTHOPÄDISCHE HILFSMITTEL

www.ot-oesterreich.de | info@ot-oesterreich.de



Bild von Alexa auf Pixabay

Kontaktdaten

Gemeindebüro
Martina Schoof
Drakenburger Str. 42
28207 Bremen

buero.alt-hastedt@kirche-bremen.de Tel.: 44 69 31
Mo, Di, Do 10³⁰ -13⁰⁰
Mo 16⁰⁰ -18⁰⁰

Pastorin Wibke Winkler

wibke.winkler@kirche-bremen.de Tel.: 0176-21 90 55 14 &
Tel.: 16 17 25 51

Verw. Bauherrin Anja Theilkuhl
Kantorin Ruth Drefahl

anja.theilkuhl@kirche-bremen.de
ruth.drefahl@alt-hastedt.de Tel.: 21 28 73

Gertrud-Wimmel-Stiftung
Bennigsenstr. 7b, 28205 Bremen

wimmel-stiftung@alt-hastedt.de Tel.: 44 37 96
Bürozeit: montags 10⁰⁰ - 11⁰⁰

Herausgeber

Alt-Hastedter
Ev. Kirchengemeinde zu Bremen

Internet: www.alt-hastedt.de
Bank: Sparkasse Bremen
IBAN: DE23290501010001107655 BIC: SBREDE22XXX
Titelbild: von Mario auf Pixabay
Grafik S. 22: Poogy by TCP, Thomas Gesthuysen

Redaktion: T. Gesthuysen und das Redaktionsteam
(redaktion.alt@hastedt-bremen.de)
Gemeindebriefdruckerei, Gr. Oesingen * Auflage: ca. 4200 Stück

